

## KURZ UND KOMPAKT

Nationaler  
Zukunftstag 2019

**SITTEN** | Am zweiten Donnerstag im November haben die Schülerinnen und Schüler der 8H (6. Primarklasse) auch dieses Jahr die Möglichkeit, einen Tag ihre Schulzimmer zu verlassen, um ihren Berufswahl-Horizont zu erweitern. Die Walliser Unternehmen und Institutionen werden dazu eingeladen, dem potenziellen Nachwuchs am 14. November ihre Tore zu öffnen.

Die Grundidee des Zukunftstags besteht darin, dass die Mädchen einen Einblick in technische Berufe und die Jungen einen Einblick in das Gesundheits- und Sozialwesen erhalten.

Damit soll das Interesse der Jugendlichen an Branchen geweckt werden, die sie bei ihrer Berufswahl üblicherweise gar nicht erst ins Auge fassen würden. Für die Unternehmen und Institutionen handelt es sich um eine einmalige Gelegenheit, um das Interesse des Nachwuchses an ihrem Tätigkeitsbereich zu wecken und ihr Image positiv zu stärken.

«Nationaler Zukunftstag» ist ein interkantonales Projekt, das vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) finanziert und im Wallis vom Kantonalen Amt für Gleichstellung und Familie (KAGF) getragen wird. In unserem Kanton richtet sich dieses Angebot an die Schülerinnen und Schüler der 8H (6. Primarklasse). **wb**

Walliser Rauchstopp-  
Programm

**SITTEN** | Die Lungenliga und die Gesundheitsförderung Wallis rufen Raucherinnen und Raucher in der ganzen Schweiz auf, sich auf Facebook einer Gruppe anzuschliessen, um gemeinsam ab November das Rauchen aufzugeben. Das Programm STOPGETHER – zusammengesetzt aus den englischen Wörtern «stop» und «together», also «gemeinsam aufhören» – steht für positive Inspiration sowie gemeinsame Motivation. STOPGETHER präsentiert sich während zweieinhalb Monaten in der gesamten Schweiz als neues digitales und kostenloses Rauchstopp-Programm. Die Teilnehmer können sich nicht nur gegenseitig unterstützen, sie erhalten auch Informationen zum Thema. Die Webplattform haben die Krebsliga Schweiz, Gesundheitsförderung Wallis, die Lungenliga und die Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention Schweiz aufgebaut. **wb**

## Tourismus | Feierliche Einweihung des neuen Pavillons im Sport Resort in Fiesch

«Umbau entspricht  
einem Gästebedürfnis»

**FIESCH** | 3,5 Millionen Franken hat die Renovation eines Pavillons im Sport Resort gekostet. Mit dem Mehr an Komfort soll das Resort in Zukunft neue Gästegruppen anlocken.

Nach einer Bauzeit von etwas mehr als 150 Tagen konnten die Verantwortlichen des Sport Resort in Fiesch gestern den «Pavillon der Zukunft» einweihen. Da über die Jahre immer wieder wichtige Gästegruppen weggefallen sind, soll der 3,5 Millionen Franken schwere Umbau nun dabei helfen, neue Gruppen anzusprechen, wie Direktorin Barbara Moosmann erklärt. «Gerade bei gemischtgeschlechtlichen Gruppen oder je nach Gästeherkunft sind die Anforderungen gestiegen», führt sie aus.

«Grösste  
Investition, die  
das Feriendorf  
je gemacht hat»

Direktorin Barbara Moosmann

Neu verfügt deshalb jedes Zimmer über eine Nasszelle. Mit der veränderten Raumaufteilung haben sich auch die Zimmergrößen verändert. Statt 6- und 8-Bett-Zimmer verfügt der Pavillon neu über 3er- und 4er-Zimmer sowie Einzel- und Doppelzimmer für Gruppenleiter. Der gesteigerte Komfort zeigt sich auch an grösseren Kissen, bequemeren Matratzen, einer grösseren Fensterzahl und einer Frischluftzufuhr, zählt Moosmann auf.

## Gruppen bleiben im Fokus

Mit den Umbauten sinkt die Zahl der Betten von 180 auf 132. Doch



**Haus Nummer 7.** Markus Albrecht (links), Technischer Leiter, Barbara Moosmann, Direktorin Sport Resort, und Architekt Joel Holzer (Albrecht Architekten) vor dem umgebauten Pavillon. **FOTO WB**

auch mit den kleineren Zimmern und einer niedrigeren Bettenzahl bleibe der Gruppengast das Hauptziel, betont die Direktorin. «Gruppengäste machen derzeit 97 Prozent unserer Übernachtungen aus.» Deshalb werde man bei der noch anstehenden Renovation der anderen fünf Pavillons darauf achten, vom derzeitigen Stand von insgesamt 1200 Betten nicht unter 1000 zu fallen. «Diese Kapazitäten brauchen wir, um auch weiterhin grosse Lagergruppen beherbergen zu können», führt sie aus.

Die grösste Herausforderung der Renovation stellt die Finanzierung dar. Die Genossenschaft Feriendorf Fiesch hat ein paar schwierige Jahre hinter sich und verfügt nicht über eine aus-

reichende Ertragskraft, um die Arbeiten stemmen zu können. Die nötigen Mittel kommen vom kantonalen Tourismusfonds, aus dem Programm San Gottardo, aus Eigenmitteln der Genossenschaft und einem Bankdarlehen.

Noch kein  
konkreter Fahrplan

«Zusammen mit den 4,5 Millionen Franken, mit denen die Renovation des Hallenbads im Resort zu Buche schlägt, ist dies die grösste Investition, die das Feriendorf je gemacht hat», so Moosmann. Für die Arbeiten wurden zu 90 Prozent regionale Unternehmen berücksichtigt, ergänzt die Direktorin.

Der Fahrplan der übrigen Renovationen ist aufgrund der

offenen Finanzierungsfrage noch nicht genau definiert. Einerseits sollen mit dem «Pavillon der Zukunft» neue Erfahrungen über die Art der Umbauten gesammelt werden. «Dazu wird derzeit eine Vorstudie für einen weiteren Pavillon durchgeführt, in dem eine grössere Bettenzahl vorgesehen ist», ergänzt Moosmann. Varianten gebe es viele: «Nicht jeder Umbau muss 3,5 Millionen Franken kosten.» Sanftere Renovationen wären durchaus bereits für 1,5 Millionen Franken umsetzbar.

Im Idealfall solle der neu eingeweihte Pavillon nun für die gewünschten Mehreinnahmen und trage so zu einer schnelleren Realisierung der Umbauten bei, so die Direktorin. **mas**

## Spatenstich | Der Standort Eyholz hat viele Vorteile. Seit gestern wird daran gebaut

## Die «Landi-Bagger» rollten an

**EYHOLZ** | Im September 2017 hat die Agrar-genossenschaft fenaco das Baugesuch für den Landi-Standort Eyholz eingereicht. Gestern haben die Bauarbeiten begonnen.

Im Sommer nächsten Jahres soll das Geschäft dann eröffnet werden. Wann genau, ist noch nicht klar. Das hängt auch vom Wetter ab. «Ich bin überzeugt, dass die Landi Oberwallis einzigartig wird. Hier entsteht einer der schönsten Landi-Standorte schweizweit», sagte Beat Furrer, Geschäftsführer Landi Oberwallis, beim gestrigen Spatenstich.

## Besser aneinander vorbei

Dazu trage das ganze Personal bei, auf das er sehr stolz sei. Dieses wird übrigens aufgestockt: Für den Shop, der an 365 Tagen jeweils von 6.00 bis 22.00 Uhr geöffnet hat, werden acht neue Mitarbeiter angestellt. So kommt das Team dann auf rund

25 Mitarbeiter. «Sie werden beste Bedingungen antreffen.» Denn Eyholz sei der Top-Standort für dieses Projekt. Die Lage sei zentral, und natürlich habe man viel mehr Platz, so Furrer weiter. Hier werden sich die Bauern, die Agrarprodukte kaufen wollen, die Warenlieferer und die Ladenkunden nicht mehr in die Quere kommen, wie das noch am alten Standort der Fall ist: «Der 800 m<sup>2</sup> grosse Agrarbereich und die Warenlieferung sind auf der Rückseite und damit getrennt von den Kunden, die im Geschäft einkaufen. Die Bauern können zufahren, im Trockenen die Produkte laden und wieder ungehindert wegfahren.»

Für die Kunden wird es künftig auch mehr Parkmöglichkeiten geben: «In Brig-Glis haben wir vielleicht noch sechs Parkplätze, wenn ein Lastwagen vor dem Geschäft steht, hier werden wir 60 haben.» Etwa vierzig davon entstehen auf einem Parkdeck, das mit

einem Lift mit dem Laden verbunden sein wird. Aufgrund dieser neuen Ausmasse ist Furrer überzeugt, dass sich das Geschäft, gegenüber dem jetzigen kleinen, engen Standort, auch umsatztechnisch sehr positiv entwickeln wird.

## Produkte aus der Region

Die Verkaufsfläche in Brig-Glis breitet sich noch auf 450 m<sup>2</sup> aus, in Eyholz beträgt allein die Innenverkaufsfläche rund 1030 m<sup>2</sup>, dazu kommen der gedeckte Aussenverkauf auf 580 m<sup>2</sup> und eine Fläche von etwa 100 m<sup>2</sup> für den Shop. Für die Lager für Laden, Shop und Landwirtschaft stehen rund 890 m<sup>2</sup> zur Verfügung und für Infrastruktur und Büros um die 400 m<sup>2</sup>. Die Tankstelle wird sechs Tankplätze bieten. Besonders hebt Furrer den integrierten Hofladen hervor, ein Bereich im Laden mit 7000 Artikeln: Produkte von Bauernfamilien aus der Region. **tma**



**Los gehts.** Gestern Freitag fuhren in Eyholz die Baumaschinen für die Landi Oberwallis auf. **FOTO WB**